



# MEDIATHEK

NEWSLETTER  
04/20



## MEDIATHEK | NEWSLETTER 04.20

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

---

**November 2020**

Die Mediathek ist seit August prinzipiell wieder geöffnet, die aktuelle Pandemie-Situation kann jedoch zu kurzfristigen Änderungen führen (s. unser Titelbild!). Für die aktuellen Öffnungszeiten und evtl. Änderungen ist die Webseite die erste Adresse (<http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/mediathek/>).

Wir haben früher stets dazu eingeladen, bei Fragen direkt vorbeizukommen. Zurzeit sollen aber unnötige Wege und Begegnungen vermieden werden und der Zugang ins Grimm-Zentrum mit einer Wegekarte, mit der man sich zum Bücher-Holen - oder eben auch für den Besuch der Mediathek im Grimm-Zentrum - bewegen darf, ist nur möglich, wenn die maximale Benutzer\*innenzahl noch nicht erreicht ist.

Um Risiken zu minimieren und unter Umständen vergebliche Wege zu ersparen, bieten wir, in Ergänzung der Optionen in der Mediathek anzurufen oder E-Mails zu schreiben, zusätzlich die Möglichkeit an, sich während der Öffnungszeiten auch per Zoom beraten zu lassen. Bitte fragt dafür vorher per Mail oder Telefon an. Sofern die Mitarbeiter\*innen keine andere Verpflichtung haben, lässt sich eine Zoom-Konferenz für den nächsten Tag oder auch kurzfristiger vereinbaren. Das kann je nach Frage sinnvoll sein: Manche Fragen, z. B. zum Vorgehen für eine optimale Recherche oder zum Anlegen von Arbeitsmappen in der prometheus-Datenbank, oder vielleicht auch eine Frage zu Powerpoint, erklären sich eben besser, wenn man das gleich auch am Bildschirm bespricht. (GS/AR)

---



## MEDIATHEK | NEWSLETTER 04.20

### Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

---

#### **Nutzt den Digitalisierungsservice der Mediathek!**

Gerade Erstsemester könnten sich in Anbetracht von Kopierstation, Scan-App für das Smartphone und Co. die Frage stellen, worin die Vorteile der Anfertigung der für die Studienzwecke gewünschten und benötigten Bilder durch die Mediathek bestehen. Die Antwort ist ganz simpel: Die Digitalisierungsaufträge machen den Studierenden das Leben einfacher und bieten sowohl hohe Bildqualität als auch die nötige Sorgfalt im Umgang mit den Bildern – in unserem Fach eine unabdingbare Voraussetzung! Zugleich erweitert jeder eingereichte Auftrag, dadurch dass wir die Bilder für das prometheus-Archiv aufarbeiten, eine Bilddatenbank, von der wir alle profitieren. Kurzum, eine Win-Win Situation.

Die Formulare für die Auftragserteilung können online auf der Seite der Mediathek heruntergeladen werden:

<http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/mediathek/formulare/>

Notfalls reicht auch ein formloses Schreiben als E-Mail.

Die Bücher (oder evtl. sonstigen Vorlagen) nach denen die Bilder gemacht werden sollen und das Auftragsformular, könnt ihr jetzt im Pandemiebetrieb an der Theke im Erdgeschoss des Grimm-Zentrums abgeben. Oder aber ihr kommt, insbesondere, wenn Ihr noch Fragen habt, zu unseren Öffnungszeiten mit einer Wegekarte und den Büchern bei uns vorbei und füllt den Auftrag vor Ort aus.

Für welche Option ihr euch auch entscheidet gilt: Für Rückfragen und Beratungen stehen wir euch per Mail, telefonisch, per Zoom oder vor Ort (Wegekarte) zu unseren Öffnungszeiten sehr gerne zur Verfügung. (AR)



Foto: Léonie Cujé



## MEDIATHEK | NEWSLETTER 04.20

### Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin



#### Projekt / Temporäre Ausstellung:

#### (Not Nearly) Every Picture – Annäherungen an Ed Ruschas *Streets of Los Angeles*-Archiv

Mehr als 500.000 Fotografien, hunderte Kontaktbögen, Dokumente und Notizen – so gestaltet sich das *Streets of Los Angeles*-Archiv des US-amerikanischen Konzeptkünstlers Ed Ruscha, das derzeit durch das Getty Research Institute, Los Angeles, digitalisiert wird.

Im Sommersemester 2020 hatten Bachelor- und Masterstudierende des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte im Rahmen eines Praxisseminars unter der Leitung von Prof. Dr. Eva Ehninger Zugriff auf das bisher unveröffentlichte Archiv und die Chance sich tiefergehend mit diesem auseinanderzusetzen. Entstanden sind eigenständige Fragestellungen und Perspektiven hinsichtlich des Formats und seiner medialen Transformation, der Ästhetik der Fotografien und des Gesamtarchivs, sowie zur Darstellung, Dokumentation und Repräsentation der Stadt Los Angeles und ihren Bewohner\*innen.

Die so entstandenen kritischen und kreativen zwölf Essays können noch bis Ende November auf der eigens von dem Grafikdesign-Studio *Basics09* für das Projekt entwickelten Website angesehen werden: <https://noteverypicture.de> – anschließend wird der Zugriff auf die Website eingestellt, da das Projekt als temporäre Ausstellung konzipiert wurde. (AR)



Screenshot: [noteverypicture.de](https://noteverypicture.de)

## MEDIATHEK | NEWSLETTER 04.20

### Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

---

#### Testzugang zu ArtStor

Die UB hat bis zum Ende des Jahres und möglicherweise auch für längere Zeit ein Abonnement der Bilddatenbank ArtStor einrichten können. Das ist nicht als Alternative, sondern, falls ausreichend genutzt, als mögliche Ergänzung zu prometheus gedacht. Die prometheus-Datenbank ist für das IKB allein schon aufgrund des Umstands weiterhin unverzichtbar, dass sie als online-Zugang für die eigenen Bilddaten – neben den Repros nun auch Glasdias und Farbdias – fungiert. Zudem ist generell davon auszugehen, dass ArtStor den europäischen und deutschen Kunstraum weniger gut abdeckt als prometheus. Grundsätzlich sind erhebliche Überschneidungen zu erwarten, nicht zuletzt, weil Großinstitutionen wie das Rijksmuseum und das Metropolitan Museum auf beiden Plattformen vertreten sind.

Die UB und die Mediathek sind daran interessiert, von Studierenden und KollegInnen zu erfahren, wie ArtStor eingeschätzt wird (Rückmeldungen gerne an die Mediatheksadresse). Auf folgende Aspekte könnte besonders geachtet werden:

- Qualität des Bildmaterials (wie gut/groß sind die Bilder?)
- Abdeckung des Gegenstands (welche Werke sind erfasst?)
- Umfang und Qualität der Metadaten
- Allgemeine Handhabung der Datenbank und des Bildmaterials
- Personalisierte Arbeitsinstrumente wie Kollektionen/Bildsammlungen.

Unsere ersten Eindrücke zur aktuellen Version von ArtStor: Ein Grundproblem aller großen Bilddatenbanken – wie bei prometheus – ist die große Vielfalt und die Heterogenität des Bildmaterials, die entweder sehr gezielte Suchstrategien erfordert oder zu mühsamem Blättern durch umfangreiche Ergebnismengen führt.

Die Anzeige der Bilder, bei der man auch auf Vollbild wechseln und dann zwischen der Anzeige von Bildunterschriften oder einem "quiz-mode" wählen oder in einen Vergleichsmodus wechseln kann, ist besonders einfach und schnell zu bedienen. Hingegen haben wir beispielsweise noch nicht die Funktion gesehen, mit einem Klick – wie bei prometheus – Bilder mitsamt Metadaten auf dem eigenen Rechner abzuspeichern.

Wenn bei der Arbeit mit ArtStor besonders wünschenswerte Features auffallen, setzen wir uns auch gerne dafür ein, dass diese z.B. im Medienrepositorium oder bei prometheus angeboten werden. (GS)

<https://library.artstor.org/>



ArtStor Logo

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

A collage of various photographic prints and documents. At the top, a red plastic crate is filled with numerous small, square photographic prints, some of which are white and others are black and white. A yellow sticky note is attached to the crate. Below the crate, a Polaroid print shows a street scene with a building and a person. To the left, a Polaroid print features a large, reflective, spherical object on a red surface. To the right, a Polaroid print shows a white statue of a woman. Below these, there are several smaller Polaroid prints, including one of a person in a red dress and another of a person in a white dress. At the bottom, there are two Polaroid prints of a person in a red dress and another of a person in a white dress.

Bildquelle: Mediathek / Collage digitalisierte Sammlungsbestände (CC BY SA)

## MEDIATHEK | NEWSLETTER 04.20

### Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

---



#### **Einführungen**

Unsere Einführungen und Beratungen führen wir bis auf Weiteres bevorzugt mit Zoom durch. Das setzt allerdings voraus, dass die Software auch auf dem eigenen Rechner installiert ist:

- Bildrecherche, -bearbeitung und -präsentation (Prometheus, MS PowerPoint, Bildbearbeitung)
- Filmschnitt (Erstellung von Ausschnitten und Stills für Präsentationen mit OBS Studio, VLC und Camtasia)

Für einen Zoom-Termin bitte eine E-Mail schicken oder anrufen.

#### **Fotosprechstunde**

Frau Herrenkind, Fotografin des IKB, steht den Student\*innen für Fragen zu Aufnahmetechnik und -situationen eigener Fotoaufnahmen kunsthistorischer Objekte (z.B. auf Exkursionen etc.) zur Verfügung.

Kontakt: [barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de](mailto:barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de)

---

## MEDIATHEK | NEWSLETTER 04.20

### Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

---

Seit unserer letzten Ausgabe sind lediglich drei DVD-Neuerwerbungen zu unserem Bestand hinzugekommen:

- 2020 DVDM 17 **Die neuen Kinder von Golzow**  
Simone Catharina Gaul
- 2020 DVDM 18 **Fastentuch 1472**  
Bernhard Sallmann
- 2020 DVDM 19 **Für Sama**  
Waad al-Kateab / Edward Watts

Anschaffungsvorschläge können gerne hier gemacht werden:

<https://www.ub.hu-berlin.de/de/bibliothek-benutzen/anschaffungsvorschlag-neu>

Die DVDs können weiterhin ausgeliehen werden: Ihr könnt sie über Primus bestellen und wir stellen sie für euch bereit. Sollte pandemiebedingt zukünftig der regulierte Publikumsverkehr weiter eingeschränkt werden, können die DVDs auch zur Abholung an der Foyertheke im Erdgeschoss des Grimm-Zentrum bereitgestellt werden.



DVD-Cover *Fastentuch 1472* (R: Sallmann)



#### Der aktuelle Tipp zum Schluss

Bildhauerei in Berlin (BiB) ist eine Datenbank und Website, die sich der Dokumentation einer bestimmten Kunstgattung widmet, nämlich Bildwerken im öffentlichen Raum. Denkmäler, Mahnmale, Brunnen und andere Objekte im Stadtraum, die figürliche Darstellungen einschließen, sind nicht an einem Ort oder gar in einem Museum versammelt, sondern begegnen – manchmal überraschend in den Blick springend, manchmal erst nachdem sie lange übersehen wurden – an Straßen, auf Plätzen, in Parks oder an Bauten. Aber es ist nicht ganz einfach, sich über diese verstreut platzierten und aus verschiedensten Epochen stammenden Werke zu informieren. Insbesondere aufgrund der hohen Zahl von Objekten in Berlin und dem Umstand, dass viele erst noch erforscht und dokumentiert werden müssen, ist eine Datenbank die ideale Form dafür. Zudem bietet diese inzwischen auch die Möglichkeit, sich Informationen zur näheren Umgebung auf mobilen Geräten anzeigen zu lassen. Nach einer ersten Version, die von 2003-2013 u. a. vom Georg Kolbe-Museum und der Bernhard Heiliger-Stiftung betrieben wurde, konnte BiB, getragen von der HTW, im Jahr 2019 wieder ans Netz gehen. Zuvor wurde die Datenbank durch umfangreiches, teils im Auftrag des Berliner Denkmalamtes erhobenes Datenmaterial erweitert. Der Datenbestand ist jedoch keineswegs statisch. Zurzeit sind 2525(!) Bildwerke enthalten; die Erfassung wird ständig fortgesetzt und nimmt auch neu eingetretene Beschädigungen oder Restaurierungen auf.



Screenshot Webseite  
BiB. Datensatz mit  
Bild von Peter H. Feist

Die Mediathek freut sich sehr, als Kooperationspartner mit Bildmaterial beitragen zu können. Ebenso wie die auch 3D-Scans umfassenden Digitalisierungen bei BiB, wurde die Digitalisierung unseres Materials von digiS (Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin) gefördert.

Auf der Webseite von BiB ist es möglich, in Listen nach Künstler\*in, Standort bzw. Bezirk, Epoche, Material, typologischer und stilistischer Kategorisierung, künstlerischer Technik, Zustand oder Vollständigkeit zu suchen – allerdings nicht nach der/dem Fotograf\*in der Werke. (GS)

Webadresse: <https://bildhauerei-in-berlin.de>



### **Leitung**

Dr. Georg Schelbert

### **Team**

Gloria Algarotti, Annekathrin Böttcher, Daniel Chinellato,  
Natalie Jitschin, Alina Pilz, Alina Rapp, Vivian Schlosser

### **Redaktion Newsletter**

Alina Rapp, Georg Schelbert

### **Postanschrift**

Humboldt-Universität zu Berlin,  
Institut für Kunst- und Bildgeschichte  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin

### **Sitz**

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage  
Geschwister-Scholl-Str. 1 und 3  
Berlin-Mitte

### **Kontakt**

Tel.: 030.2093.99397  
[mediathek.kunstgeschichte@hu-berlin.de](mailto:mediathek.kunstgeschichte@hu-berlin.de)  
[www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/mediathek](http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/mediathek)

### **ÖFFNUNGSZEITEN MEDIATHEK**

Vorlesungszeit:

Montag bis Freitag: (z.Zt.) 10–17 Uhr

Samstag: 11–15 Uhr

(Einschränkung: Solange das Grimm-Zentrum samstags nicht geöffnet ist, bleibt die Mediathek an diesem Tag ebenfalls geschlossen)

Vorlesungsfreie Zeit:

Montag bis Freitag: 12–17 Uhr

### **Fotografin**

Barbara Herrenkind  
[barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de](mailto:barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de)  
Tel.: 030 2093-99398

### **Sitz**

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage, Raum 7.114  
Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Berlin-Mitte

### **Postanschrift**

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- und  
Bildgeschichte  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin

[www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/fotografin/](http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/fotografin/)